

Welt der Burgen

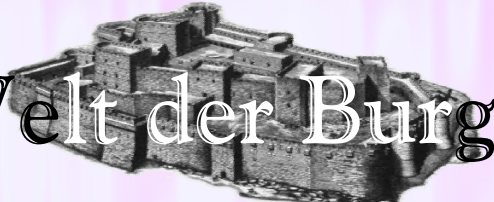
[Home](#) | [Startseite](#) | [Impressum](#) | [Leserbriefe](#) | [Kontakt](#) | [Gästebuch](#)

BURG DÜRNSTEIN

Wenn die Turmuhr sieben schlägt, sind die wenigen verbliebenen Zinnen der Burgruine Dürnstein noch ganz in Gold getaucht. Weit reicht der Blick vom einstigen Bergfried auf die gemächlich dahinziehende Donau, die hier in einer gewaltigen Schleife die waldreichen Höhen der Wachau durchschneidet. Von fern grüßt das imposante Göttweiger Stift. Vorbei sind die Zeiten, da immer wachsende Pilgerscharen sich jubelnd hinabwälzten ins Heilige Land. Wie oft mag Richard Löwenherz diesen Blick genossen haben, allabendlich schauend den dunkelen, silbrig glänzenden Fluß, sich an einem Becher köstlichen Weines labend, fern der Heimat und doch ihr in Gedanken so nah? Das jauchzende Banner des Babenbergers soll herab er gerissen haben, vor Akkon jäh im Zorne. Dafür büßt jetzt seine Strafe er ab; alsbald ausgeliefert werden soll er, dem deutschen Könige, für eine unvorstellbare Summe englischen Goldes freigekauft.



Dieser Traum hoch über der Donau beginnt anno 1059, als Azzo von Gobatsburg, der Stammvater der Kuenringer, das Gebiet um die Burg vom Kloster Tegernsee erwirbt. Sein Enkel, Hadmar I. von Kuenring, Sohn eines Rizzo, erbaute die Burg, die durch eine Wehrmauer, eine verlängerte Stadtmauer gleichsam, mit Dürnstein verbunden war. Die Kuenringer waren ein österreichisches Ministerialengeschlecht, urkundlich erstmals erwähnt im Jahre 1132. Sie kamen im Gefolge eines Sohnes des Markrafen Leopold I. im 11. Jahrhundert aus Sachsen oder dem Rheinland nach Niederösterreich, erwarben im 12. und 13. Jahrhundert im Waldviertel und in der Wachau Besitzungen. Bekannt ist die Burg, weil auf ihr von 1192 bis 1193 der vom dritten Kreuzzug heimkehrende englische König gefangengehalten und von Hadmar II. von Kuenring (1140-1218), einem Sohn Alberos III., an Kaiser Heinrich VI. ausgeliefert wurde, der ihn, ihm ebenso grollend, auf Burg Trifels einkerkeren ließ. Herzog **Leopold V.** der Tugendhafte wurde ob dieses Frevels von Papst Coelestin III. exkommuniziert und starb, ohne von der Exkommunikation erlöst worden zu sein. Aufgegriffen wurde der britische König in einem Gasthof bei Erdberg vor Wien, nachdem er, aus politischen Gründen auf Abwegen heimkehrend, zuvor bei einer Rast durch sein höfisches Gehabe aufgefallen war, was für einen Pilger, für den er sich und sein Gefolge ausgegeben hatte, eher ungewöhnlich war. Die Sage berichtet, des



Welt der Burgen

Königs Sänger Blondel sei, bevor er irgendwann vor Dürnstein anlangte, vergeblich von Burg zu Burg gezogen und habe vor einer jeden ein dem König bekanntes Lied angestimmt, in der Hoffnung, daß dieser es dann fortsetze, um sich zu erkennen zu geben. Also geschah es denn auch. Nahezu 500 Jahre lang lag Burg Dürnstein uneinnehmbar auf dem Felsen über der Donau und trotzte allen Angriffen. Selbst der großen Belagerung im Jahr 1458 durch Friedrich III. leisteten ihre Bewohner erfolgreich Widerstand. Im Jahr 1645, während des Dreißigjährigen Krieges, wurde Burg Dürnstein bei Angriffen der Schweden bis auf die Grundmauern niedergebrannt und nicht wieder aufgebaut.